

IMPRESSUM:
Herausgeber: FPÖ Schwertberg
Für den Inhalt verantwortlich:
Johann Leibetseder
Winden 34, 4311 Schwertberg
Druck: Globalprint
Zamenhofstraße 43-45, 4020 Linz
Verlags- und Herstellungsort:
Blütenstraße 21, 4041 Linz

FPÖ Dialog

Zugestellt durch Österreichische Post

S c h w e r t b e r g



Liebe Schwertbergerinnen und Schwertberger!



Norbert Hofer

unser
Kandidat

zur
Bundespräsidenten-
Wahl

am 24. April 2016

Bestimmen Sie mit!

Gemeinsam für
unsere Heimat!



Wie ich schon in unserem letzten Gemeindekurier erwähnt habe, genießen Politiker einen zweifelhaften Ruf. Nach meinen Erfahrungen geschieht dies zu Recht, denn immer wieder erlebe ich, dass viele Politiker mit denen ich zu tun habe, ihre Versprechen nicht halten. Die Handschlagqualität, wie ich sie von früher kannte, ist anscheinend nicht mehr erforderlich. Obwohl wir Freiheitlichen versuchen, mit allen anderen Fraktionen konstruktiv zusammenzuarbeiten, scheinen ÖVP sowie SPÖ keine Versprechen und Vereinbarungen einhalten zu wollen.

Johann Leibetseder

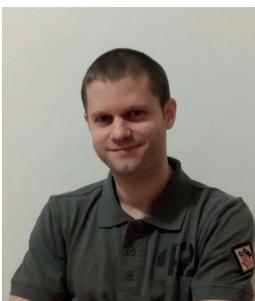
SPÖ schmückt sich mit fremden Federn:

In der letzten Ausgabe des Gemeindekuriers der SPÖ (Februar) war zu lesen, wir hätten es der SPÖ zu verdanken, dass die Kanalgebühr nicht erhöht wurde. Wenn das so wäre, müssten wir uns herzlich bei dieser Partei bedanken. Die Realität zeigt jedoch ein anderes Bild. Denn es war bereits in der Finanzausschusssitzung von Anfang an klar, dass unter Anderem die Kanalbenützungsgebühr nicht erhöht wird.

Was uns die SPÖ jedoch gerne verschweigt ist die Tatsache, dass beispielsweise die Kanalanschlussgebühr sehr wohl erhöht wurde. Des Weiteren wurde auch die Gebühr für Müll, Wasser, Parken und vieles mehr erhöht.

Wir Freiheitlichen haben betont, dass Österreich im Bereich der Steuern und Abgaben bereits jetzt schon im Europäischen Spitzenfeld liegt.

In der Gemeinderatssitzung haben wir deshalb gegen die Hebesätze gestimmt. Als einzige Fraktion, denn alle anderen Fraktionen stimmten (fast einstimmig) für diese Hebesätze und somit für die Mehrkosten jedes einzelnen Bürgers.



Paul Kashofer

Demokratieabbau gegen FPÖ durchgesetzt:

In einer repräsentativen Demokratie stellt der Gemeinderat die direkte Vertretung des Volkes dar. Deshalb sollen aus unserer Sicht auch zukünftig die Entscheidungen direkt im Gemeinderat getroffen werden. Wir Freiheitliche würden gerne noch weiter gehen und uns für die Einführung einer direkten Demokratie einsetzen - ganz nach unserem Vorbild der Schweiz.

Die in Schwertberg regierenden Parteien gehen aber lieber in eine andere Richtung. Ihnen ist die direkte Entscheidung im Gemeinderat ein Dorn im Auge. Deshalb wurde ein eigener Tagesordnungspunkt organisiert, um das Entscheidungsrecht vom Gemeinderat abzutreten.

So werden zukünftig Entscheidungen im Themenbereich der Förderungen und Wohnungen direkt im Sozialausschuss getroffen. Dort haben wir Freiheitlichen kein Stimmrecht, und können lediglich zu den Vorgängen Stellung beziehen. Auch wenn kurz vor der Gemeinderatssitzung ergänzt wurde, dass nur bei Einstimmigkeit (von Schwarz und Rot) im Ausschuss der Gemeinderat umgangen wird, ist das für uns nicht tragbar. Nur wir Freiheitlichen haben dieses Vorgehen mit sachlichen Äußerungen kritisiert und klar dagegen gestimmt.

Alle anderen Fraktionen stimmten geschlossen und einstimmig für den Abbau von demokratischen Regelungen.

Paul Kashofer

Laut Prüfungsbericht des Prüfungsausschusses vom 25.01.2016 wurden beim **Projekt "Digitalisierung des Wasser- und Kanalnetzes"** folgende schwere Verfehlungen sowie Ungereimtheiten seitens der Gemeinde sowie des Projektanten und daran beteiligten Firmen nachgewiesen:

- 1) Projektdauer war von 2008 - 2015 und wurde bis heute noch nicht fertig abgeschlossen.
- 2) Die Auftragssumme betrug im Jahr 2008 248.000 Euro. Dieser Auftrag wurde durch die Gemeinde Schwertberg nicht schriftlich, sondern mündlich vergeben. Es ist einfach unfassbar, dass solche Projekte ohne schriftlichen Vertrag vergeben wurden.
- 3) Der Auftrag hatte sich innerhalb von 7 Jahren von 248.000 Euro auf wahnsinnige 390.000 Euro erhöht.
- 4) Die Preissteigerung wurde vom Projektanten durch grobe Fehleinschätzung der Projektdauer sowie Inkrafttreten einer neuen ÖNORM begründet:
 - a) Angenommen wurde 2008, dass bereits 90% des Kanalnetzes schon vermessen sind und nur mehr 10% offen wären. Es war leider umgekehrt. Wie kann sich ein Ingenieurbüro so unqualifizierte Arbeiten erlauben?
 - b) Bei der Auftragsvergabe im Jahr 2008 wurde ein Preis von 4 Euro für 1 Laufmeter Kanalvermessung angeboten. Länge des Kanalnetzes: ca. 34.000 m.
 - c) Preissteigerung ist durch eine neue ÖNORM, welche bereits rückwirkend 2006 in Kraft getreten ist, auf ungerechtfertigte 6,54 Euro vom Projektanten selber genehmigt worden. Dies ist für mich einfach unglaublich.
- 5) Schwere Verfehlungen bei der Bauüberwachung gab es auch von der Gemeinde Schwertberg. Bei diesem Projekt, liebe Gemeindebürger, hat der Projektant und die daran beteiligten Firmen unkontrolliert alles gemacht, was sie wollten.

Wenn schon, wie bei diesem Projekt so eklatante Preissteigerungen verursacht wurden, wie wird das erst bei den Megaprojekten, wie der "Hochwasserschutz Schwertberg neu", bei denen es dann um Millionen von EUROS geht?

*Ing. Hofstätter Erich
Mitglied des Gemeinderats*

Zum **Budgetentwurf 2016** ist auch heuer wieder festzustellen, dass die Gemeindeabteilung für finanzielle Gebarung beste Arbeit geleistet hat. Einem mehrheitlichen Beschluss des Gemeinderates muss jedoch auch sie Rechnung tragen.

Das ordentliche Budget ist im Wesentlichen als konstant anzusehen. Natürlich beeinflusst von Preisindizes, Gehaltserhöhungen, Dienstpostenplanveränderung und dergleichen.

Im außerordentlichen Budget wurden die Altlasten aus vergangenen Jahren mit entsprechenden Kostenüberschreitungen mitgeschleppt, ohne dass mit den Verursachern diese Überschreitungen auch nur ansatzweise verhandelt wurden. Was sind schon 400.000 Euro (HW Süd) oder 200.000 Euro (Leitungskataster).

Wie man uns Freiheitlichen im Gemeinderat mitgeteilt hat, handelt es sich ja nur um "Schnee von vergangenen Jahren". Einverstanden, bleiben wir bei diesem Bild. Dann ist der Bürger derjenige, der diesen alten Schnee zu entfernen (d.h. die Kostenüberschreitungen zu tragen) hat. Wie geschieht dieses? Indem man unter Anderem wieder einmal diverse Gebühren erhöht.

Anmerkungen zu unserem Großbauvorhaben "Abdichtung der Aistdämme und HW Schutz-Maßnahmen Furth" und "Trinkwasserhochbehälter einschließlich Drucksteigerung und Zwischenpumpwerken": Wir verlangen (wieder einmal) die sofortige Einsetzung des von uns geforderten Unterausschusses. Der Bauausschuss selbst wurde zu einem Monsterausschuss ausgedehnt, in dem die früheren Ausschüsse für Hochbau, Kanal, Wasserleitung, Straße, sowie auch

noch Raumordnung enthalten sind, sodass gerade die Problematik der Großbauvorhaben nicht im erforderlichen Ausmaß behandelt werden können.



Ein paar Anmerkungen zu den Verbänden, bei denen die Gemeinde Schwertberg als Mitglied beteiligt ist. Grundsätzlich ist festzustellen, dass die jeweiligen Verbandsstatuten entweder überhaupt kein Austrittsszenario aufweisen, bzw. diese aufgrund der Textierung praktisch nicht vollziehbar ist.

Wir Freiheitliche vertreten daher die Ansicht, dass diese Statuten von der kompetenten Rechtsabteilung des Amtes der OÖ Landesregierung auf Rechtswirksamkeit zu überprüfen sind. Dies schon deshalb, da die Verträge mit den Verbänden für die Gemeinde Schwertberg nicht immer die Vorteile bringen, die sie aufgrund von seinerzeitigen Kommentaren von Verbandsbevollmächtigten bringen müssten. Grundsätzlich vertreten wir Freiheitlichen die Ansicht, dass gemeindeübergreifende Planungen und Maßnahmen von den kompetenten Abteilungen des Amtes der OÖ Landesregierung gesteuert werden können. Umso mehr, als diese ja auch als Oberbehörden eine Kontrollfunktion ausüben. Eine doppelte Verwaltung durch Landesstellen und Verbänden halten wir für entbehrlich.



*DI Dr. Schmidt Robert
Fraktionsobmann der FP Schwertberg*